

Opel Post



Zeitung
für Mitarbeiter der
Adam Opel AG

Öffentliche Berufsschule für Azubis

Neu-Orientierung in der Ausbildung

Rüsselsheim. Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen bei der Adam Opel AG startet der Bereich Berufsausbildung in Rüsselsheim eine umfassende Initiative zur Neuorientierung: Die Aufgaben der schulischen Ausbildung sollen in die Hand des öffentlichen Schulträgers gelegt und die praktische Ausbildung im Betrieb in einem völlig neuen Ausbildungszentrum berufsorientiert modernisiert und erweitert werden.

„Mit der beabsichtigten Übergabe der schulischen Ausbildung vom Unternehmen an den Staat wenden wir uns an den hier kompetenten Partner, der unser volles Vertrauen genießt,“ sagte dazu Opel-Personalvorstand Wolfgang Strinz. Gleichzeitig bekräftigte er die erklärte Absicht des Unternehmens, verstärkt in die betriebliche Berufsausbildung zu investieren, die auch in der Zukunft eindeutig zum Geschäftsfeld der Personalentwicklung gehöre.

„Sie sichert uns den Nachwuchs an qualifizierten technischen und kaufmännischen Fachkräften.“ Man wolle, so Strinz, gerade bei der praktischen Ausbildung „Opels Ruf als kompetenten und engagierten Betrieb für die Berufsausbildung noch verstärken.“

Gespräche über Einzelheiten der Übergabe sollen mit den zuständigen Stellen demnächst aufgenommen werden. Der gegenwärtige Träger der Opel-Schule, die „Berufliche Schulen der Adam Opel AG e. V.“, soll dann aufgelöst werden. Die Opel-Schule beschäftigt derzeit 19 Lehrkräfte. Für sie sind interne Versetzungen bzw. einvernehmliche Lösungen geplant. Die Opel-

Berufsschule war vor 80 Jahren gegründet worden und ist heute eine der wenigen in Deutschland verbliebenen Schulen ihrer Art.

Die praktische bzw. betriebliche Ausbildung speziell im gewerblich-technischen Bereich soll weiter aufgewertet und intensiviert werden, wie Jürgen Weiß, Leiter des Zentralen Ausbildungswesens bei Opel, erklärte.

So will das Unternehmen, eingebunden in das Restrukturierungsprogramm, in der nächsten Zeit in erheblichem Umfang in ein modernes neues Ausbildungszentrum am Standort Rüsselsheim investieren. So soll u. a. die Vielfalt der Lernorte erweitert, mit Lerninseln und Auftragsarbeit im Betrieb Lernen und Arbeiten noch besser verzahnt und die berufliche Handlungsfähigkeit im Team wie in der Einzelleistung stärker als bisher gefördert werden.

„Wir wollen“, so Weiß, „ein Quality Network-Ausbildungssystem entwickeln, das sich noch stärker als bisher an der neuen Unternehmensstrategie mit Gruppenarbeit und KVP orientiert und dabei dem Grundsatz 'soviel Lehrwerkstatt wie nötig, soviel Betrieb wie möglich' gerecht wird.“ Es gelte dabei, schon bei den Auszubildenden ein Kosten- und Qualitätsbewußtsein zu etablieren, das sie „Unternehmer im Unternehmen“ sein lasse.

Derzeit bildet Opel in Rüsselsheim im Jahresdurchschnitt 608 junge Leute in neun gewerblich-technischen und zwei kaufmännischen Berufen aus. Nach erfolgreichem Abschluß der Lehre werden sie nach dem Stufenmodell der Betriebsvereinbarung BV 210 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen; die entsprechende Regelung ist für die Jahre 1994 und 1995 bereits mit dem Betriebsrat vereinbart. **op**

Seite 2
Unter Strom
Auf Rügen kommen Elektroautos zum Zuge

Seite 5
Schnell, fern, gut
Wer steckt hinter der Hausfrauenschicht?

Seite 7
Energie-Quelle
Wie Recycling beim Sparen helfen kann

Seite 9-11
Mit Rat und Tat
Die neuen Betriebsräte stellen sich vor

Big Bag für alle

Selbst der Corsa hat den Full Size Airbag jetzt serienmäßig

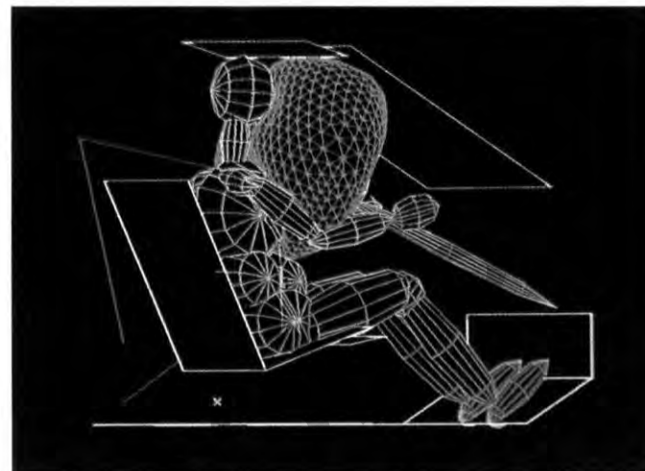
Rüsselsheim. Ab sofort bietet Opel den Full Size Airbag serienmäßig für alle Opel-Pkw.

Damit ist selbst der Große unter den Kleinen mit dem größten Luftpolster im Lenkrad unterwegs. Denn mit bis zu 67 Liter Volumen bläst es sich beinahe doppelt so groß



Full Size Airbag contra Eurobag

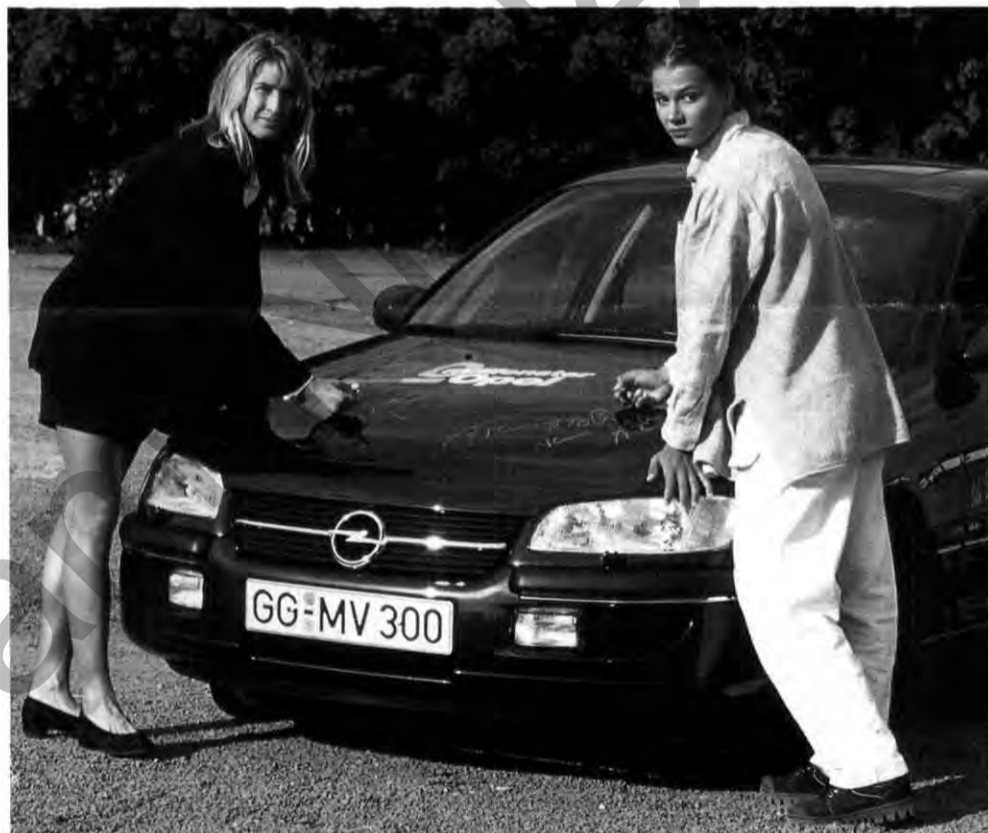
auf wie der sogenannte „Eurobag“, mit dem die meisten Wettbewerber vor allem in der Corsa- und Kompaktklassen antreten. Das Schönste: Opel bietet den Sicherheitsgewinn zum Nulltarif und verlangt keinen Pfennig mehr. Vectra, Calibra und Omega verfügen ab Werk zusätzlich über einen Beifahrer-Airbag, der sich noch breiter machen kann: Bis zu 140 Liter schützen im Falle eines (Un-)Falles den Beifahrer. Vor allem bei seitenversetzten Frontalkollisionen spielt der große Full-Size-Airbag seine Vorteile aus. In diesem Fall folgt der Körper näm-



Sicherheitspolster: 67 Liter trennen Kopf und Lenkrad

lich nicht immer einer „Idealinie“, sondern bewegt sich möglicherweise leicht versetzt in Richtung Lenkrad. Je breiter sich dann der Luftsack

macht, umso sicherer fängt er Kopf und Körper auf. Im übrigen greift der Gurtschloßstraffer (ebenfalls Serie bei Corsa, Astra, Vectra, Calibra und Omega) in das Geschehen ein und verhindert eine zu große Vorverlagerung der Passagiere. **op**



Rüsselsheim. Das kann man unterschreiben: Schwimmstar Franziska van Almsick und Tenniskönigin Steffi Graf hinterließen jetzt ihr Autogramm auf dem 30millionsten Opel. Der Omega

MV6 ließ die Prozedur gelassen über sich ergehen – ebenso wie die Unterschriften aller übrigen Opel-Sportpartner. Beim Hessentag war der Jubilar ebenfalls mit von der Partie. **op**



Rüsselsheim. Insgesamt 16 Opel-Fahrzeuge gingen jetzt an die hessischen Sozialstationen. Iris Blaul (2. von links) über-

gab den Schlüssel für die weiße Corsa-Flotte an die Rüsselsheimer Sozialdezernentin Liesel Thurn (2. von rechts). **op**

Ganz kurz

Mit 74,4 dB(A) Außengeräusch unterbietet die Opel-Modellflotte ab kommendem Modelljahr den ohnehin schon guten Wert um weitere 0,4 dB(A).

Klaus B. Bapp, bisher Vorstand für Teile und Zubehör, hat zusätzlich die Kundendienstverantwortung übernommen. Der Bereich heißt künftig „Service“. Die Umstrukturierung wird bis zum 1. Juli abgeschlossen sein.

Die Werksferien beginnen in Rüsselsheim am 25. Juli und enden am 12. August. In Bochum und Kaiserslautern dauern sie vom 18. Juli bis zum 5. August.

Ab 20. Juni können sich Kantinen-Gäste auf die Asiatische Woche bei Opel freuen. Bis zum 24. Juni steht der Speiseplan in Rüsselsheim im Zeichen Asiens. Den Anfang macht „Soto Kepiting“ und „Ku Lo Yuk“. Für Nicht-Asiaten: Hühnersuppe mit Krabben und Schweinefleisch süß-sauer. Guten Appetit!

Corsa ausgezeichnet: Mit dem roten Punkt für höchste Designqualität zeichnete jetzt das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen den Corsa Joy aus.

Die nächste Opel Post ist für den 13. Juli geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 22. Juni.

Dieser Ausgabe liegt die Broschüre „Ferien-Fahrt“ bei.

Reif für die Insel

Zehn Impuls 3 bewähren sich auf Rügen

Rüsselsheim/Bergen. Die von Opel beim Elektroauto-Großversuch auf Rügen eingesetzten Impuls 3 auf Basis des Astra Caravan haben inzwischen insgesamt 53 000 Kilometer problemlos absolviert.

Die größte im Rahmen des Großversuches zurückgelegte Strecke von 16 000 Kilometer entfällt dabei auf einen Impuls 3 mit einer Nickel-Cadmium (Ni/Cd)-Batterie. Dieses Fahrzeug wird von einer Angestellten der Deutschen Automobil Gesellschaft (DAUG) auf

dem täglichen Weg zur Arbeit sowie bei diversen Ausflügen am Wochenende genutzt.

Der Impuls 3 basiert auf dem Astra Caravan und stellt bereits die dritte Generation von Opel-Elektrofahrzeugen dar. Er zeichnet sich durch bewährte Elektrokomponen-

ten und moderne Batteriesysteme aus: Fünf Fahrzeuge haben eine Ni/Cd-Batterie, fünf weitere sind mit einer Natrium-Nickelchlorid (Na/NiCl₂)-Batterie ausgerüstet.

Nach dem warmen Sommer 1993 haben sich die Versuchsfahrzeuge inzwischen auch im Winter bewährt. Sie werden von öffentlichen Einrichtungen, Privatpersonen und im gewerblichen Einsatz, zum Beispiel in einem Elektrofachhandel bei der Auslie-

ferung von Waren, praxisnah genutzt. Dabei erweist sich der Astra Caravan als sehr praxisingerecht. Gegenüber einem Fahrzeug mit konventionellem Antrieb müssen die Nutzer keinerlei Platzeinbußen beim Astra Caravan Impuls 3 hinnehmen. Die Anwender begrüßen vor allem das gute Platzangebot, den großen Laderaum und die hohe Zuladung des Impuls 3, die je nach Batterietyp 400 oder 450 Kilo-



Stromlinie: Aufkleber als Erkennungszeichen

gramm beträgt. Auch der gute Fahrkomfort, das Handling sowie die einfache Bedienung des E-Autos werden gelobt.

Die in diesen Tagen ausgelieferten Astra Impuls 3 mit der sogenannten Zebra-Hochenergiebatterie (Na/NiCl₂) ermöglichen eine Verbesserung der Reichweite um rund 70 Prozent. Nach ersten Erfahrungen beträgt diese in Verbindung mit der neuen Batteriegeneration circa 120 bis 130 Kilometer. Herkömmliche Nickel-Cadmium-Batterien ermöglichen eine Reichweite von rund 80 Kilometern.

Mit dem bordeigenen Ladegerät ist ein Nachladen des Impuls 3 an einer der auf Rügen installierten Stromtankstellen ebenso möglich, wie an jeder normalen Haushaltssteckdose. Eine Schnellladestation mit einer Ladekapazität von 30 kW läuft derzeit im Probetrieb und soll im August offiziell eröffnet werden. Dadurch verkürzt sich der Ladevorgang bei völlig leeren Ni/Cd-Batterien von etwa sechs Stunden auf nur noch 30 Minuten. Bei nur teilweise entladenen Batterien ist die Ladezeit entsprechend kürzer.

Durch den Einsatz der neuesten Batteriegeneration im Impuls 3 verspricht sich Opel weitere wichtige Erkenntnisse, die langfristig zu einer größeren Akzeptanz von Elektrofahrzeugen beitragen können. **op**



Sprit aus der Steckdose: In Rügen bewähren sich zehn Astra Caravan mit Elektroantrieb

Über 7000 Besucher

Mitarbeiter zeigten Familien ihren Arbeitsplatz

Eisenach. Fast jeder der 1850 Opel-Mitarbeiter nutzte jetzt in Eisenach die Gelegenheit, seiner Familie seinen Arbeitsplatz und das Werk bei laufender Produktion zu zeigen.

Zu diesem Besuchsprogramm waren auch die rund 350 Mitarbeiter der im Opel-Werk beschäftigten Servicefirmen eingebunden, so daß mehr als 7 000 Besucher in wenigen Tagen durch die Opel-Produktion geführt wurden. „Die Resonanz war überaus positiv; die Familientage haben gezeigt, daß sich unsere Mitarbeiter sehr stark mit ihrem Werk identifizieren“, zogen Werkschef Stevens und Betriebsrat Lieske ihre Bilanz. **op**



Mitarbeiter Ralf Dickhäuser und Familie

Voller Erfolg

Tag der offenen Tür

Eisenach. Mit einer Rekord-Besucherzahl endete am ersten Juni-Wochenende der Tag der offenen Tür im Werk Eisenach. 35 000 Besucher zählte man im Thüringer Werk, das zur größten Investition in der Region zählt. Den Besuchern standen neben Geschäftsführer Eric Stevens auch die Mitarbeiter aus der Produktion Rede und Antwort. **op**



35 000 pilgerten ins Werk

Hessischer Trichter

Umwelt-Preis für Opel-Azubis

Rüsselsheim. Mit einem „Umwelttrichter“ errangen Opel-Azubis beim Team-MachWerke-Wettbewerb den dritten Platz. Ihr Werk bestand aus einer menschlichen Figur, die einen Trichter über den Kopf hält. Der Clou: der Trichter besteht aus insgesamt 428 Getränkedosen, die zuvor auf ein Fünftel ihres ursprünglichen Volumens gepreßt wurden. Das Ganze enthält Pfeile mit Texten wie „Abfallvolumen reduzieren“, „Vorbild sein“ oder „Recycling“. Das

Abfallvolumen haben die Azubis bereits reduziert: Denn die pneumatische Presse, die Dosen verkleinert, zählte zu ihren Hausaufgaben... **op**



Erfolgreich: Opel-Azubis

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit/
Personalbereich
65423 Rüsselsheim

Redaktion:
Norbert Giesen (Chefredakteur)

Redaktionsassistentin:
Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken:
Bochum:
Horst Markmann,
Norbert Held,
Andreas Graf Praschma
Kaiserslautern:
Ralf Dziobowski
Eisenach:
Matthias Mederacke

Layout:
D+K Horst Repschläger GmbH
65193 Wiesbaden

Druck:
Die Südwestrolle,
Plieninger Str. 150
70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim

Telefon 0 61 42/66-40 57, -38 98,
Telefax 0 61 42/66-84 10

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Tief-Stapler

Was sich unter dem Werk verbirgt / Eine Werksbesichtigung der besonderen Art

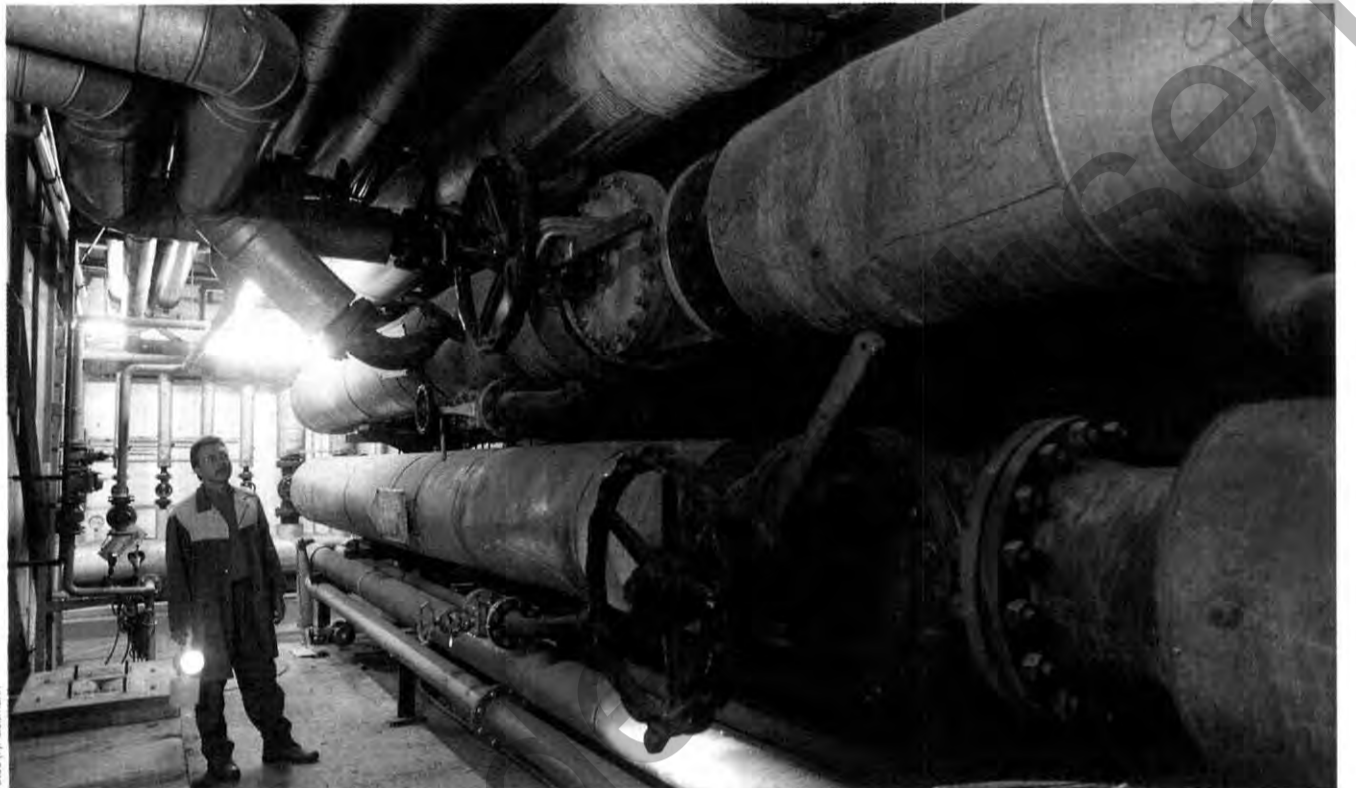
Rüsselsheim. Kaum jemand sieht es, die meisten bekommen es in ihrem ganzen Berufsleben nie zu Gesicht. Auch Werksbesuchern verschließt sich das zentrale Nervensystem des Werkes. Der Grund: Die Versorgungsleitungen winden sich schlangengleich viele Kilometer unterhalb des Werkes - sozusagen im Keller.

„Aufpassen mit dem Kopf“, rät Schichtleiter Michael Schmidt von den Energiebetrieben und schwenkt seine Handlampe nach oben. Der Gang ist zwar etwa zwei Meter hoch, Deckenleitungen schränken die Kopffreiheit aber ein.

Dreh- und Angelpunkt ist das Kraftwerk. „Von hier aus wird der größte Teil der Energie in das Werk Rüsselsheim verteilt“, sagt Schmidt. Aber nicht nur Hochspannungskabel sind in den unterirdischen Kanälen verlegt, auch Heizungsrohre, Dampf- und Kondensatleitungen, Preßluft, Erdgas und Wasserleitungen bilden ein unterirdisches Labyrinth. Genauer: Ein weit verzweigtes Wegesystem von rund 10 Kilometer Länge.

„Vom Kraftwerk kann man untertage zum K 40 und von dort über die A-Bauten bis

zum F-Bau gelangen“, sagt Schmidt. Die „Straßen“ haben keine Namen, die Kreuzung vor uns heißt intern „unter der Schmiede“. Mintgrüne und moosfarbene Rohre verlieren sich zu beiden Seiten im Dunkel des Ganges. Ein blecherner Knall durchbricht die Stille. „Wasser und Dampf treffen im Kondensatleiter zuweilen aufeinander“, sagt der Experte. Für einen kurzen Moment dringt (Frisch-)luft und Licht durch ein Gitter in der Decke. Ein paar Schritte weiter ist es wie zuvor: still, warm und zugig. Wie im Schiffsinnen schmiegen sich dicke Rohrleitungen von Industrieheizung und Preßluft an den Wänden entlang – unterbrochen nur von wagenradgroßen Absperrventilen. Der breite Gang unterhalb der Pressen vom K 40 hat eine zweite Ebene,



Größenvergleich: Schichtleiter Michael Schmidt begutachtet Rohrsystem

die oberhalb der Rohre entlangläuft. „Wenn zum Beispiel eine Pumpe gewechselt werden muß, korrigieren die Mitarbeiter die Schieberstellung da oben“, deutet Schmidt an.

Im gesamten Werk sammeln 170 Pumpstationen Abwässer aus Produktion und Verwaltung und fördern sie zu den zentralen Kläranlagen. „Jahr für Jahr werden dort 420 Millionen Liter ölhaltige, 380 Millionen Liter chemische und rund 300 Millionen Liter häusliche Abwässer gereinigt“, sagt Rolf Völker von der Haustechnik und Entsorgung. Daß Umweltverträglichkeit auch unter dem Werk großgeschrieben wird, macht auch das Förderband unterhalb des Preßwerks deutlich: Hier werden Blechreste gesammelt und zu Würfeln gepreßt, um sie später wieder einzuschmelzen und der Produktion zuzuführen.

„Untertagearbeit“ bei Opel ist lebensnotwendig für das Werk. Und entspricht einer in langen Jahren ausgebauten Einliegerwohnung, in der es genauso sauber zugeht wie im ersten Stock. **ng**

Spannende Sache

Was hinter den Kabinen in den Zentralwerkstätten steckt

Rüsselsheim. Die Zukunft hat schon begonnen. Futuristische Kabinen „parken“ schräg mitten in den Zentralwerkstätten im H1. Sie hängen jedoch weder an einem Seil noch stehen sie auf Rädern. Sie dienen als Schutz vor umherfliegenden Spänen, die bei der Bearbeitung von hochpräzisen Werkstücken anfallen.

Sedat Banbek kennt seine Handgriffe. Das Werkstück ist eingespannt, die Kabinentür

geschlossen. Zuvor war jedoch „Köpfchen“ gefragt: Das skurril gefomte, mit allerlei Winkeln und Ecken

versehene Metallstück gab es zuvor lediglich als Zeichnung, genauer: als Computermode. Es wird künftig als Meßlehre eingesetzt und zigtausendfach den Querträger einer Hinterachse überprüfen.

Im Programmiererraum spielt sich Banbek die Zeichnung auf den Bildschirm, greift die für ihn wichtigen Daten ab und berechnet erforderliche Größen. Auch wenn die Meßlehre auf dem Bildschirm dreidimensional erscheint, bleibt und ist sie zunächst ein „Flachmann.“

Sie nimmt erst dann Gestalt an, wenn Männer wie Banbek sich ihrer annehmen. Er bringt dem faustgroßen Werkstück die Flötentöne bei, auch wenn aus der schalldichten Kabine nur ein leises Wimmern dringt. „Wir arbeiten hier mit einer Genauigkeit im Bereich von 0,02 bis 0,03 Millimeter“, sagt Banbek. Währenddessen wird dem Werkstück und dem Fräser der Kopf gründlich gewaschen. Aber nur als Nebenprodukt. Denn die kalte Dusche dient in erster Linie der Kühlung. „Bei 6 000 Touren pro Minute wirds in der Kabine ganz schön warm“, weist Meister Jürgen Adam auf die Notwendigkeit hin. Mit einem Schonwaschprogramm hat die Präzisionsarbeit daher drinnen in der Kabine nichts zu tun. Das Werkstück ist eine der 2 000 sogenannten „Meßfahnen“, die eine Rohkarosserie während ihrer Fertigung begleiten. Und ständig auf die Fertigungsqualität hin untersucht. Die Leute vom H1 jedenfalls wissen: Sie schaffen die Voraussetzungen für die Qualitätssicherung, Tag für Tag. Ganz gleich, ob es sich um den ersten Vectra handelt. Oder um den zweimillionsten. **ng**



Meister Jürgen Adam



Förderband: Blechreste gelangen zurück in die Produktion



Absperrventile: Volle Kraft voraus



So weit das Auge reicht: Rohre von 10 Kilometer Länge



Am Anfang nur ein „Flachmann“ ...



... nimmt das Werkstück durch Banbek ...



... seine endgültige Gestalt an

Dichtkunst gegen Schluckauf

„Monsuntest“ für Ostasien-Märkte in Dudenhofen

Dudenhofen. Die kaufkräftigen ostasiatischen Märkte Japan, Taiwan, Thailand, Singapur, Malaysia und Indonesien gewinnen für den Fahrzeug-Export immer mehr an Bedeutung.

Für einen dauerhaften Markterfolg ist die Erfüllung der Kundenanforderungen entscheidend, die zum Teil erheblich von den Anforderungen europäischer Kunden abweichen. So ist die Wasserfestigkeit eines Automobils für die Kunden in Ostasien mit seiner ausgeprägten Monsunperiode ein wichtiges Kaufargument. Deshalb führt das Technische Entwicklungszentrum in Dudenhofen eine Reihe von spe-

ziellen Tests durch, bei denen die Fahrbedingungen bei Überschwemmungen, wie sie als Folge starker Monsunregenfälle immer wieder auftreten, in einem Süßwasserbecken simuliert werden.

Die Versuche zeigen, ab welcher Geschwindigkeit und Wasserhöhe der Luftfilter des Motors Wasser ansaugt. Die Testfahrzeuge weisen dabei verschiedene Frontgestaltungen auf, die das Wasser unterschiedlich abweisen. Sie fahren jeweils mit Motorraumabschottung, ohne Motorraumabschottung und mit offener Motorhaube. Die Höhe des in dem hundert Meter langen Becken wird dabei schrittweise gesteigert. Auch die Geschwindigkeit der Fahrzeuge

wird entsprechend variiert.

Das im Luftfilter befindliche Papier wird nach jedem Versuch entnommen und gewogen. Am Gewicht läßt sich erkennen, wieviel Wasser angesaugt wurde und wie weit Wasserhöhe und Geschwindigkeit gesteigert werden können.

Gelangt das Wasser frühzeitig auf die Motorhaube beziehungsweise in den Luftfilter, müssen die Filterschläuche unter Umständen verlegt werden.

Die Testbedingungen der Opel-Ingenieure für europäische und asiatische Länder sind unterschiedlich. Während

für Europa die maximale Wasserhöhe des Beckens bei 22 Zentimetern und die maximale Geschwindigkeit bei 40 km/h liegt, beträgt sie für Japan und andere Länder Ostasiens 30 Zentimeter bei höchstens 20 km/h. Opel verpflichtet sich freiwillig zu diesen Wassertests.

Nach 6 500 Verkäufen auf den asiatischen Volumenmärkten Japan, Taiwan und Thailand hatte Opel im vergangenen Jahr dort knapp 29 000 Neuzulassungen erzielt. Für 1994 rechnet Opel mit einem Anstieg auf 45 000 Neuzulassungen für die Marke mit dem Blitz. **op**

Ganz schön patent

Wertstoffrückgewinnung verdreifacht

Kaiserslautern. Umweltschutzspezialisten im Werk Kaiserslautern haben ein neues Verfahren zur Aufbereitung ölhaltiger Abwässer entwickelt und zum Patent angemeldet.

Es ist ihnen gelungen, die Menge der zurückgewonnenen Wertstoffe im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses auf nahezu das Dreifache zu steigern. Gleichzeitig konnten die Opel-Umweltexperten den zu entsorgenden Sonderabfall um 80 Prozent reduzieren. Das neue Aufbereitungsverfahren ist dabei um mehr als die Hälfte kostengünstiger als die bisher praktizierte Methode.

Jährlich gewinnen die Kaiserslauterner Prozeß-Ingenieure jetzt 900 Tonnen Reinöl aus Abwässern zurück. Die verbesserte Wertstoff- und Abfallbilanz erreichten sie im wesentlichen durch eine spezielle Nachbehandlung der ölhaltigen Abwässer. Dadurch konnte die anschließende mechanische Trennung in Öl, Wasser und Feststoff deutlich optimiert werden. Als Folge der verbesserten Öl-Abtrennung ist es nunmehr auch möglich, den bei dem Aufbereitungsprozeß anfallenden Kalkschlamm nach Entwässerung als Wertstoff, zum Beispiel an die Bauindustrie, abzugeben. Vorher mußte dieser Anteil aufgrund seines Öl-



Wasser, marsch: In Dudenhofen werden Opel-Modelle richtig naß gemacht

gehalts als Sonderabfall entsorgt werden.

Jochen Ohse, Direktor des Werks Kaiserslautern, zieht das Resümee: „Das in unserem Werk entwickelte Abwas-

serreinigungsverfahren bewährt sich hervorragend. Wir freuen uns, auch auf dem Gebiet der Abwasserreinigung eine Pilotfunktion einzunehmen.“ **op**

Theorie...

Opel führend im Vorschlagswesen

Rüsselsheim. Es sind oft die kleinen, einfachen Dinge. Dahinter steht meist der gesunde Menschenverstand. Nur muß er zu Wort kommen. Oder besser: Ihm muß Gehör verschafft werden. Die Rede ist vom Vorschlagswesen.

Und hier ist Opel deutscher Meister. Denn jeweils einen ersten Platz belegten Opel und die Opel Eisenach GmbH für ihre Erfolge im Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) im Jahreswettbewerb des Deutschen Instituts für Betriebswirtschaftslehre (DIB).

Ob ein zu kleiner Trittrost an einer Maschine, Behälter für Ausschuß- und einbaufertige Teile in unterschiedlicher Farbe oder die Reinigung einer Schweißkammer mit Hilfe einer schwenkbaren Maschinenleuchte statt einer Taschenlampe – der Verbesserung sind keine Grenzen gesetzt. Selbst die automatische Sitzanlieferung im K 40 geht auf einen Verbesserungsvorschlag zurück und hilft sowohl schwere Arbeit als auch Geld sparen. Der KVP-Gruppe brachte sie ebenfalls Bares. Im vergangenen Jahr mach-

ten die Mitarbeiter in Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern insgesamt 34 175 Verbesserungsvorschläge. Die Prämien lagen bei 13,4 Millionen Mark. Achtzehnmal wanderte die Höchstprämie von 100 000 Mark an die Ideenfinder.

Damit nicht genug: Das Vorschlagswesen selbst stellt sich ebenfalls neuer Ideen. In bestimmten Bereichen wird ein noch wirkungsvolleres System erprobt. Der Kern: Die Vorschläge werden vor Ort angenommen und sofort auf ihre Verwertbarkeit überprüft. Der Erfolg kann sich sehen lassen: Vom 1. Oktober '93 bis Ende März '94 verzeichneten die VWer eine Steigerung der Eingänge um 56,4 Prozent. Das Wichtigste: Um 39,9 Prozent nahmen die abgeschlossenen VV's zu – im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum. Realisiert wurde im übrigen auch ein Mini-VV bei der Opel Post: Seit einiger Zeit läßt sich der Coupon für eine Jahreswagenanzeige in einen Fensterumschlag stecken. Vorteil: Kein Übertragungsfehler möglich, Zeitersparnis für den Absender und Lesbarkeit (für die Post) einwandfrei. **op**

Die Million im Visier

Astra Caravan führt die Zulassungsstatistik in Europa an

Bochum. Über eine halbe Million Astra Caravan haben seit Einführung der Modellreihe im Herbst 1991 die Produktionshallen verlassen.

Ende April lief das 530 000 Exemplar vom Band. Europaweit avancierte das praktische Kombi-Modell damit zum erfolgreichsten Fahrzeug in seinem Segment. Im steigenden Markt der kompakten Kombis hatte der Astra Caravan einen überproportional hohen Anteil. Bei einem insgesamt rückläufigen Automobilmarkt (minus 16 Prozent) konnte der Astra Caravan um 9,4 Prozent zulegen. Für ihn entschieden sich 1993 mit 195 000 Einheiten doppelt so viele Kunden wie für den Nächstplatzierten.

Der Erfolg des Astra Caravan hat gute Gründe: Er hat

mit bis zu 1630 Litern (ECIE-Meßmethode) den größten Stauraum seiner Klasse, bie-

tet eine umfassende, seriensmäßige Sicherheitsausstattung und wirtschaftliche Mo-

toren mit einer Leistung von 44 kW/60 PS bis 110 kW/150 PS. **op**



Rasse und Klasse: Astra Caravan besticht durch einen riesigen Laderaum

Versand-Haus

Der K 65 baut seit drei Jahren auf Hausfrauen

Rüsselsheim. Wenn Isolde Haus nachmittags aus dem Haus geht, ist ihr Arbeitstag noch lange nicht zu Ende. Die Mutter von zwei Kindern hat bis dahin schon einen Fulltime-Job als Hausfrau hinter sich. Das hat sie mit weiteren rund 53 Kolleginnen gemeinsam. Sie alle zählen zur sogenannten „Hausfrauenschicht“ im Vorstandsbereich Service, die sich um den Expreßversand dringend benötigter Teile in die ganze Welt kümmert.

Die „Expreßdamen“ arbeiten nach der Normalschicht von 16.00 bis 20.00 Uhr und bestücken Pakete – große und kleine – mit Teilen und schicken in vier Stunden rund

5 000 Positionen auf die weltweite Umlaufbahn. „Es sind meist die Aufträge, die bis 15.00 Uhr bei Opel eingehen, die hier abends abgewickelt werden“, sagt Hannelore Paluska. Ein Erfolg für alle?

„Das Arbeitszeitmodell hat sich bei uns voll bewährt“, sind die Meister Jürgen Veith und Gunther Weiker sich ihrer Sache sicher, „die Damen stehen ihren Mann.“

Für Isolde Haus liegen die Vorteile auf der Hand: „Normale Arbeitszeiten kämen für mich als Mutter kaum in Frage.“ Waschen, Bügeln, Kochen und die Erziehung ihrer beiden Jungen Christian (9) und

Michael (7) nehmen ihr viel von dem, was gemeinhin vor dem Werkstor als Freizeit verstanden wird.

Alle Hausfrauen, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen, sind im wahrsten Sinne des Wortes „Managerinnen des Jahres“. Im Falle der „Hausfrauenschicht“ gebührt ihnen der Titel seit drei Jahren in Folge. Solange gibt es die Schicht bei Opel schon. Für Isolde Haus ein Glücksfall. Und für Opel auch.

Täglich verlassen ca. 16 000 Positionen den K 65. In besonders eiligen Fällen benötigen sie nie mehr als 24 Stunden.

Ohne die Mitarbeit zum Beispiel von Kerstin Bensaidea, Kerstin Tusch und Ursula Wulle, die ebenfalls mit Leib und Seele im K 65 arbeiten, wäre das enorm gestiegene Arbeitspensum kaum zu bewältigen. „Rund 50 000 verschiedene Artikel sind verfügbar – mit steigender Tendenz“, beziffert T&Z-Finanzmann Michael Nebel den Lagerbestand. Dabei geht von der Dichtscheibe bis hin zu einem kompletten Motor alles auf die weltweite Reise – notfalls bis Kasachstan. „Nur am Nord- und Südpol sind wir noch nicht vertreten“, meint Nebel. Denn



Wird sofort erledigt: Isolde Haus wickelt im K 65 Aufträge ab ...

die Ziele lesen sich wie in einem Urlaubsprospekt mit programmiertem Fernweh: Länder wie Singapur, Taiwan, Japan, Argentinien, Südafrika oder Jamaica verlangen ebenso nach Teilen, wie die deutschen Händler in der Nachbarschaft von Isolde Haus.

Jetzt wurde übrigens die Arbeitszeit einer Hausfrau von amtlicher Stelle bestätigt: Bis zu 75 Stunden pro Woche kann sie laut Landgericht Saarbrücken betragen. Bei der „Hausfrauenschicht“ von einem Halbtagsjob zu sprechen, fällt in diesem Zusammenhang eher schwer. **ng**



Eiltempo: Hannelore Paluska



... und kümmert sich zu Hause um Christian und Michael



Starke Truppe: Hausfrauenschicht im K 65

...und Praxis

Ideen schnell umgesetzt

Rüsselsheim. Man kennt es: Viele gute Ideen bleiben ungenutzt, weil man nicht die Möglichkeiten hat, sie gleich in die Tat umzusetzen. Deshalb gibt es seit über drei Jahren zwei KVP-Werkstätten in der Produktion – eine im Rohbau, K 130 und eine im K 40 für die Fertig- und Endmontage.

Hier werden Vorschläge im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) im Team mit den erfahrenen Werkstatt-Praktikern vor Ort direkt und unbürokratisch realisiert. Jüng-

stes Beispiel: eine Lehre zum Anbringen von Schriftzügen an Opel-Modellen mit Heckspoiler. Die Idee hatten Mitarbeiter an der Montagelinie. Ihnen war es zu umständlich, die Schablone beim Ankleben der Signets immer noch mit der anderen Hand festhalten zu müssen. Werkstattleiter Peter Schwab, 49, und seine Mannen in der KVP-Werkstatt K 40 entwickelten umgehend eine einfache und praktikable Lösung. Schwab: „Wir haben noch eine zusätzliche Spannvorrichtung angebracht. Dadurch haben die Mitarbeiter an der Linie jetzt beide Hände frei und können die Schriftzüge besser justieren.“

Die Folge: leichteres Arbeiten und eine verbesserte Qualität. Gleichzeitig arbeiten die KVP-Werkstattler noch an

speziellen Bohrlehren für Reparaturen auf der Stirnwand des Vectra. Mittels dieser Bohrlehren können bestimmte Reparaturen jetzt ohne die Demontage des Lenkgetriebes durchgeführt werden. Das spart wertvolle Zeit.

Neben dem Chef der Werkstatt sind pro Schicht noch jeweils zwei Mitarbeiter mit der Umsetzung von KVP-Ideen beschäftigt. Zwei Auszubildende im dritten Lehrjahr – Industriemechaniker, Fachrichtung Betriebstechnik – verstärken das Team jeweils für ein halbes Jahr. Für sie ist es besonders attraktiv, hier mitzuarbeiten. Stephen Pohl, 18, bringt es auf den Punkt: „Der Job ist total vielseitig, erfordert aber auch reichlich Kreativität. Ich finde es gut, daß man gefragt wird und seine eigenen Ideen einbringen kann. Goran Stepanovic, 20, ergänzt: „Wir lernen hier, selbständig zu arbeiten. Alles ist sehr praxisnah, wie später im Beruf.“

Bei größeren Projekten arbeitet die Mannschaft der KVP-Werkstatt mit den Kollegen der Instandhaltung und der Werksinstandhaltung zusammen. Früchte dieser Zusammenarbeit sind z. B. die Handhabungsgeräte für den Federbeineinbau an der Vec-



Goran Stepanovic



Stephen Pohl

tra-Linie, Mitfahrgerüste für Material und Werkzeug, um an den Montagelinien Wege zu sparen, oder Hebevorrichtungen für schwere Einbauteile zur Schonung der Gesundheit der Mitarbeiter. Die Liste der guten Beispiele ließe sich noch beliebig fortsetzen.

Über zu wenig Arbeit können sich Peter Schwab und seine Kollegen nicht beklagen. Im Gegenteil. Man kommt dem Ideenreichtum kaum hinterher. Schwab: „Durch die vielen Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter sind wir voll ausgelastet. Wir müssen uns sehr anstrengen, daß keine der guten Ideen ungenutzt bleibt.“ Und das wäre doch schade, oder? **SZ**



Lehre und Forschung: Damit geht's leichter



Dialog: Faruk Uzay und Werkstattleiter Peter Schwab

Leichtgewicht

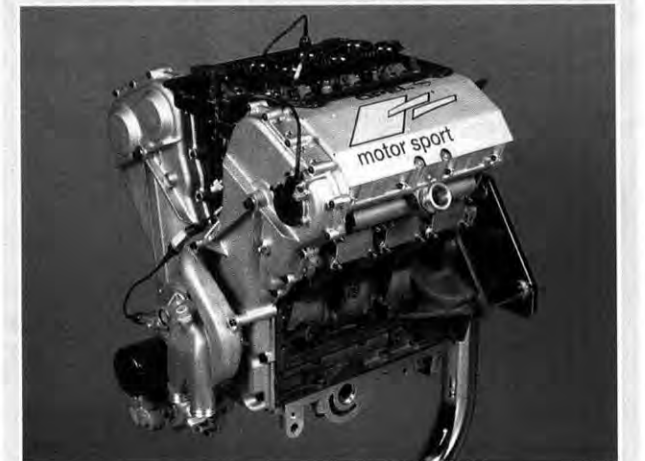
Diät für günstigen Verbrauch

Rüsselsheim. Mit Hilfe eines neuen Werkstoffs specken Opel-Vorausentwickler beim V6-Motor des DTM-Calibra Pfunde ab. Das Material hat das Zeug zum Serieneinsatz.

Nomen est omen: Vermiculargraphit – kurz GGV – heißt das Leichtbau-Rezept für das 294 kW/400 PS-Triebwerk des Motorsport-Calibra. Hinter dem Wort ungetüm verbirgt sich ein neuartiger Gußwerkstoff, der den herkömmlichen

Grauguß vielleicht schon bald aufs Altenteil schiebt. GGV zeichnet sich nämlich durch eine mehr als doppelt so hohe Zugfestigkeit aus, so daß die Ingenieure bei der Motorenkonstruktion den Materialeinsatz verringern können, ohne dadurch die Steifigkeit des Motorblocks zu beeinträchtigen.

Weniger Material bedeutet weniger Gewicht: Der V6-Motor aus Vermiculargraphit ist rund 25 Prozent leichter als ein vergleichbares Grauguß-Triebwerk. **op**



Mit Leichtigkeit: Vermiculargraphit ersetzt Grauguß

Wir gratulieren

40 Jahre Rüsselsheim

- 1. Juni**
Herbert Frank,
Fahrzeugmontagesteuerung und -kontrolle
- 8. Juni**
Wolfgang Freitag,
Instandhaltung – Preßwerk
Hans Schilling,
Karosseriewerk II – Montage II
- 15. Juni**
Erwin Sauerwein,
TEZ-FAE-Werkstätten
- 16. Juni**
Rudolf Bauer,
WA und KW Werksinstandhaltung
Wilfried Kaufmann,
TEZ-Freigaben u. Dokumentation
- 21. Juni**
Hans-Lambert Becker,
Lackiererei
Karl Herth,
Werkschutz
Willi Richtberg,
Karosserie-Gerippebau
- 22. Juni**
Günter Lemb,
Werkslogistik Fabrikation
- 28. Juni**
Heinz Hünerfeld,
Zentralwerkstätten



Wolfgang Freitag Hans Schilling Erwin Sauerwein Rudolf Bauer



Karl Herth Willi Richtberg Günter Lemb Heinz Hünerfeld

- 9. Juni**
Günter Ernstberger,
TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion
Rolf Gundelwein,
Karosseriewerk II, Modul-Fertigung
Hilbert Kapps,
TEZ-Prüfstände und Meßwesen
Vincenzo Monaco,
Untersammenbau, Fertigungsbearbeitung und Karosserie-Zusammenbau
Vincenzo Sanzarello,
Diesel-Montage
- 11. Juni**
Bagdad Mokadem Amahrouk,
Rohrfabrikation, Fertigbearbeitung Ziehteile u. Waschanlagen
Ellen Nöthlich,
Werksverpflegung
Gerd Oswald,
Karosseriewerk II, Montage II
- 13. Juni**
Josae Antonio Jimenez Ramos,
Karosseriewerk II, Montage II
- 16. Juni**
Karin Eberhardt,
Lackiererei
Maria Marullo,
Karosseriewerk II, Polstererei

- 18. Juni**
Fritz Badermann,
T&Z Materialwirtschaft
Ulrike Denstädt,
Lackiererei
Anton Legenmayer,
Werkslogistik Versand
- 20. Juni**
Josae Fernandez Fernandez,
Umformtechnik – Produktion
Alexandros Tsalavoutis,
Rohrfabrikation, Fertigbearbeitung Ziehteile und Waschanlagen
- 23. Juni**
Hans-Robert Braun,
Werkslogistik Montage
Wilfried Heinrich,
Karosseriewerk II, Montage II
Georg Heppert,
Zentralwerkstätten
Irma Kempa,
Beschädigteneinsatz
Manfred Knüttel,
TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion
Heiki Koik,
Qualitätssicherung Fertigung
Doris Nistler,
Beschädigteneinsatz

25 Jahre Rüsselsheim

- 2. Juni**
Stefan Domes,
WA und KW Werksinstandhaltung
Willi Engelhardt,
Qualitätssicherung Fertigung
Joachim Holeczek,
WA und KW Werksinstandhaltung
Rudi Kraft,
WA und KW Werksinstandhaltung
Hans Mombächer,
TEZ-Karosserie-Entwicklung
Friedrich Schreiber,
WA und KW Werksinstandhaltung
- 6. Juni**
Salvatore De Rogatis,
Instandhaltung Karosseriebau und Schweißtechnik

Azubis bauen Biotop

Pfälzer aktiv im Umweltschutz

Kaiserslautern. Im Rahmen einer Projektarbeit fertigten drei Azubis des 2. Ausbildungsjahrganges Metall einen sogenannten Lebens-turm.

Aufgrund der kahlen und ausgeräumten Grünflächen ist es vielen Insekten und Kleintieren nicht mehr möglich, artgerecht zu leben. Der Lebens-turm kann hier Abhilfe schaffen. Es handelt sich dabei um ein aus Dachlatten gefertigtes Gebilde. Der untere, mit Laub gefüllte Bereich bildet einen idealen Unterschlupf für Igel. Im oberen Bereich wird der Turm mit Ästen gefüllt – ein idealer Nistplatz für Vögel. **dz**

Albrecht Koch

25 Jahre bei Opel

Rüsselsheim. Sein 25. Dienstjubiläum bei Opel beginnt am 9. Juni Albrecht Koch, Leiter der Rüsselsheimer Werksinstandhaltung.

Geboren im Dezember 1934 in Nassau/Lahn, begann Koch im April 1954 nach Abschluß der Schulausbildung bei Opel eine Lehre als Maschinenschlosser. Von 1958 bis 1961 war er für ein Maschinenbaustudium freigestellt, nachdem er als Konstruktions-Ingenieur im Fahrwerksbereich arbeitete. 1962 ging Koch in die USA, wo er für mehrere Unternehmen der Maschinenbaubranche in leitender Stellung tätig war, ehe er 1969 als Betriebsingenieur im Bereich Werksanlagen zu Opel zurückkehr-

te. 1974 fand die Ernennung zum Leiter der Werksanlagen-Zentralwerkstatt statt, 1981 wurde ihm die Verantwortung für die Zentralwerkstätten II übertragen. Seit 1987 ist er Leiter der Abteilung Werksinstandhaltung. **op**



Albrecht Koch

Auto finanziert, Urlaub bezahlt

Aber was passiert nach Ablauf der Haltefrist?

Rüsselsheim. Die Angebote sind verlockend: 4,9 Prozent Finanzierung, wahlweise 18, 24, 36 oder 47 Monate Laufzeit – rosige Zeiten also für Autokäufer.

Doch Opel-Mitarbeiter stellen sich die Frage: Was passiert nach der Haltefrist? Keine Angst: Niemand muß auf einen Schlag die Finanzierungssumme zurückzahlen. Zwei Möglichkeiten gibt es:

Entweder steigt der Käufer in die Finanzierung ein. Oder der Mitarbeiter läßt den Vertrag für seine Folge-Fahrzeuge weiterlaufen. Dazu wird der hinterlegte Fahrzeugbrief einfach ausgetauscht. Faustregel: Je niedriger der momentane Zinssatz ausfällt, ist eine längere Laufzeit empfehlenswert. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wenn die Zinsen wieder steigen, profitiert der Käufer vom derzeitigen Zinstief.

Wermutstropfen: Eine Aufstockung der Finanzierungssumme ist nicht möglich – der Restbetrag sollte daher bar bezahlt werden.

Fazit: Der Zusatz in der Kleinanzeige „Finanzierung kann übernommen werden“ (Abkürzung: Finanz. mgl.) ist derzeit ein Pro-Argument für den Privat-Verkauf. Weil auch die Neuwagenhändler mit attraktiven Finanzierungsangeboten potentielle Jahreswagenkunden locken. **op**

- 30. Juni**
Ei Hadi Molih
Chaib Amirouch,
Werkslogistik Montage
Anna Militello,
Karosseriewerk II, Modul-Fertigung
Peter Wanderer,
Zentralwerkstätten
Bernd Weiss,
Lackiererei

25 Jahre

- Bochum**
- 2. Juni**
Alois Baer,
Zusammenbau Unterbau komplett
Gerhard Brzezinski,
Produktives Lagerwesen D 5
Erich Fuchs,
Hinterachsen
Siegfried Heiber,
Preßwerk
Peter Hensel,
Preßwerk
Werner Müller,
Montage Schaltung und Oberflächenbehandlung
Gerhard Skoumal,
Preßwerk
- 9. Juni**
Hans Görke,
Montageband Fertigung
Brigitte Heinzer,
Cockpit-Modul
Gerhard Hinzmann,
Motorenbau
- 10. Juni**
Hans-Werner Sareyka,
Fertigungsleitung Werk I
- 16. Juni**
Heinz Frischmuth,
Manufacturing-Koordination
Jürgen Höflich,
Kraftstoffbehälterfertigung
Wolfgang Hollatz,
Einrichtungsreinigung
Karosseriewerk
Wolfgang Koll,
Zahnrad-Prüfraum
Wolfgang Merker,
Qualitätskontrolle
Klaus Rehberg,
Qualitätssicherung Werk II
- 18. Juni**
Christa Wächter,
Motorenbau

Termin für Pfälzer Senioren

Kaiserslautern. Das nächste Treffen der Senioren ist am 20. Juli um 15 Uhr in der Siedlerklaus (Industriegebiet). Geplant ist ein Informationsnachmittag zum fünfjährigen Bestehen der Pfälzer Opel-Senioren. Dazu sind auch die Vorruchständler eingeladen.

Nähere Infos gibt es unter der Telefonnummer 0 63 01 / 97 15 oder 06 31 / 7 05 46. **il**

- 23. Juni**
Heinz-Günter Friedrichs,
Instandhaltung I Karosseriewerk
Werner König,
Wagenendmontage und -reparatur
Helmut Schwartze,
Tur-Modul
Klaus-Lothar Trippen,
Qualitätskontrolle T&Z Bochum
Heinrich Welzel,
Fertigungsbereichsleitung Preßwerk
- 24. Juni**
Albert Juszczyk,
Werksanlagen-Telekommunikation
Günter Peters,
Werksanlagen Instandhaltung
- 25. Juni**
Peter Heise,
Kundendienstwerkstatt und Motorpool
- 27. Juni**
Herbert Werner,
Preßwerk
- 30. Juni**
Harald-Alwin Oelker,
Vorderachsen

25 Jahre

Kaiserslautern

- 2. Juni**
Edgar Deny,
Fertigung
- 9. Juni**
Bernhard Krefta,
Werksanlagen
- 16. Juni**
Robert Grau,
Fertigung

Wir gedenken

Rüsselsheim

Klaus-Peter Christ,
Montage II – K 40,
geb. 21.11.58, gest. 17.4.94;

Wolfgang Kusch,
Werksanlagen,
geb. 15.12.44, gest. 12.4.94;

Riza Özdemir,
Tür-, Cockpit-, Stoßfänger-Modul und Polstererei,
geb. 14.8.41, gest. 4.5.94;

Helmut Uhl,
ME-Karosseriewerk,
geb. 20.5.39, gest. 26.4.94;

23. Juni
Helmut Borger,
Fertigung

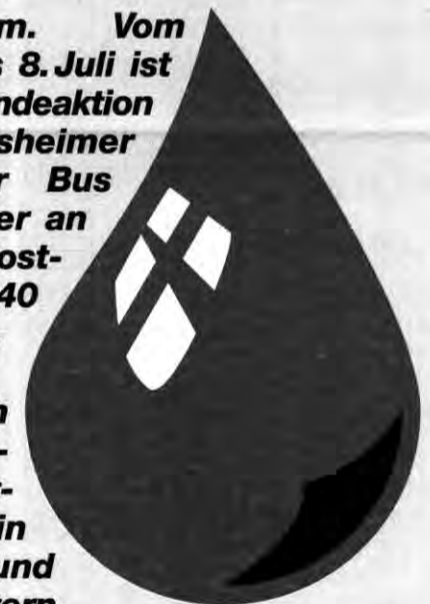
Walter Braunbach,
Werksanlagen
Rudi Dick,
Fertigung

30. Juni
Josef Fell,
Fertigung
Otto Glöck,
Fertigung
Werner Strasser,
Fertigung

Blutspende gefragt

Den Anfang macht Rüsselsheim

Rüsselsheim. Vom 20. Juni bis 8. Juli ist die Blutspendeaktion im Rüsselsheimer Werk. Der Bus steht wieder an der Nordost-Seite K 40 (Preßwerk), gegenüber Tor 20. Im Herbst können die Mitarbeiter in Bochum und Kaiserslautern Blut spenden. Diese Termine werden noch bekanntgegeben. **il**



Fahrgemeinschaften

Alzey – Umgebung – Rüsselsheim,
suche und bietet Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, Telefon: 0 67 36 / 4 14

Bad Camberg – Idstein – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, 40 Std., Telefon: 0 64 34 / 79 57

Waldalshausen/Hargesheim – Rüsselsheim,
bietet Fahrgemeinschaft für einen Mitfahrer u. Fahrer, Gleitzeit, 36 Std./Woche, Telefon: 0 67 07 / 18 50

Frankfurt Nied – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, A-Schicht, Portal 8, Telefon: 0 69 / 38 99 67 21

Griesheim – Rüsselsheim
Fahrgemeinschaft sucht 1 Mitfahrer, P 24, Gleitzeit, 36 Std.-Woche, Telefon: 0 61 55 / 41 22

Hemsbach – Heppenheim – Zwingenberg – Rüsselsheim,
bietet Fahrgemeinschaft, Normal-Gleitzeit, Telefon: 0 62 01 / 4 53 98

Herne – Baukau – Bochum-Werk II,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 0 23 23 / 2 79 57

Bingen – Rüsselsheim,
Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, N 20, sucht Mitfahrer, Telefon: 0 67 21 / 1 75 34

Idstein – Rüsselsheim/TEZ,
suche Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, 40 Std., Englischkurs, Telefon: 0 61 26 / 7 19 21

Langen – Rüsselsheim,
suchen/bieten Fahrgemeinschaft, Portal 45, Gleitzeit 7.00-16.00 Uhr, Telefon: 0 61 03 / 5 15 59

Darmstadt – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, TEZ, Telefon: 0 61 51 / 89 14 34

Fischbachtal – Rüsselsheim,
suche Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, Telefon: 0 61 66 / 83 75

Ingelheim – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Schicht B, P 60, Telefon: 0 61 32 / 8 46 24

Mainz/Volkspark – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Schicht A, K 40, Telefon: 0 61 31 / 83 15 57

Mühlheim a. d. Ruhr – Opel Bochum, Werk 1,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Schicht A, Telefon: 02 08 / 46 13 22

Nieder Oim – Rüsselsheim,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, B-Schicht, Portal K 48 Nord, Telefon: 0 61 36 / 8 73 10

Armsheim – Rüsselsheim,
Suche Mitfahrgelegenheit, Schicht B, Portal 8, ab 1. Juli, Telefon: 0 67 32 / 6 39 85

Lütgendorf/ Ecke Provinzialstraße – Ritterbrau – Werk I,
suche/bietet Fahrgemeinschaft, Schicht B, Telefon: 02 31 / 63 69 53

Weilmünster- Bad Camberg – Rüsselsheim,
Gleitzeit, 40 Std., suche/suche Fahrgemeinschaft, Telefon: 0 64 72 / 71 82

Energie-Umwandlung

10 000 Tonnen Abfall schaffen drei Millionen Liter Öl

Rüsselsheim. Vermeiden, verwerten, und dann erst umweltgerecht entsorgen – das sind die Abfallgrundsätze im Opel-Stammwerk. Neben der Vermeidung zielen die größten Anstrengungen auf eine sinnvolle Verwertung des Mülls.

In der Opel-eigenen Abfallverbrennungsanlage werden jährlich rund 10 000 Tonnen brennbare Gewerbeabfälle aus Werkstätten und Büros in Heizenergie umgewandelt. Das spart pro Jahr rund drei Millionen Liter Öl – mit dieser Menge Kraftstoff könnte der neue Omega 2.5 TD 1100 Mal um die Erde fahren.

Werner Dworak, Leiter Energiebetriebe im Werk Rüsselsheim, beschreibt die Vorteile der thermischen Verwertung: „Durch die Verbrennung des Gewerbemülls schonen wir nicht nur wertvolle Energieressourcen, sondern entlasten auch die Deponien.“

Nur etwa 14 Gewichtsprozent des Abfalls bleiben nach der Verbrennung bei einer Temperatur von über 1000 Grad Celsius als Schlacke übrig und werden entsorgt. Die entstehenden Emissionen werden in einem aufwendigen Verfahren von Schadstoffen gereinigt. In einem Elektrofilter befreien elektrostatisch aufgeladene Metallplatten die 260 Grad Celsius heißen Rauchgase vom mitgeführten Staub. In einer Rauchgaswaschanlage kühlt das ganze anschließend auf etwa 60 Grad Celsius ab. Radial, in feinen Tröpfchen im Innern der Anlage versprühtes Wasser, bindet die wasserlöslichen Schadstoffkomponenten. Die gereinigten

Rauchgase entweichen über einen Schornstein ins Freie. Sichtbar ist nur eine weiße Wasserdampfahne.

Stoffe, die nicht in der Anlage verbrannt werden dürfen, zum Beispiel Kunststoffe oder Glas, werden gesondert gesammelt. Für andere Abfälle wie Disketten, Farbbänder, Filzstifte, Batterien, Spraydosen oder Druckerkartuschen stehen in B 6, M 104 und N 20 spezielle Sammelstellen zur Verfügung.

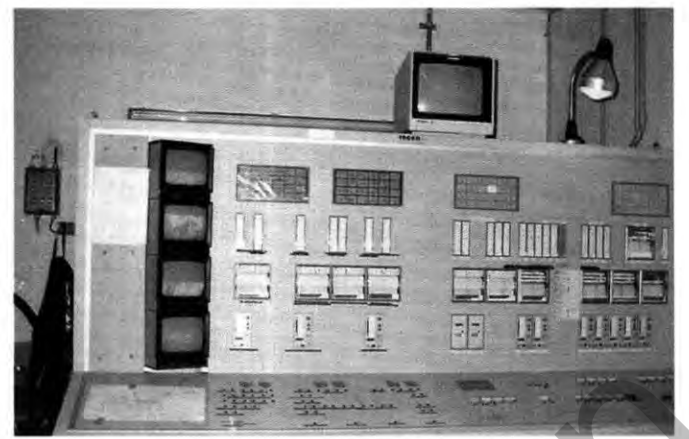
Laut Rolf Völker, Leiter der Abteilung Haustechnik und Entsorgung, werden heute bereits große Mengen recyclingwürdiger Abfälle der Verwertung zugeführt. Kunststoffabfälle aus der Produktion, z. B. von Armaturentafeln, Stoßfängern und Starterbatterien, recycelt Opel in Zusammenarbeit mit Spezialfirmen und setzt diese Stoffe wieder in der Fahrzeugherstellung ein. Beim neuen Omega sind u. a. die Radhausauskleidungen, die Luftkanäle in der Instrumententafel, das Luftfiltergehäuse sowie die Träger der Mittelkonsole aus recyceltem Kunststoff gefertigt.

Ebenfalls wiederverwertet werden bei Opel übrigens Verpackungsmaterialien aus Karton, Pappe und Holz sowie Grünabfälle. Rund 200 Tonnen pflanzlicher Überreste werden im Jahr zu Kompost verarbeitet. An Papier- und Kartonabfällen gehen jährlich rund 2 200 Tonnen gepreßt an Fachbetriebe zur weiteren Verwertung. Holzpaletten, -kisten und andere Holzreste werden geshreddert und von einer Spezialfirma zu Spanplatten recycelt (2 000 t/a). Die Abgabe des Recyclingmaterials an die Verwerter kostet zwar Geld,

ist aber erheblich günstiger als die Deponie.

Werner Dworak ist von dem Rüsselsheimer System überzeugt: „Opel spart dadurch im Jahr rund 1,5 Millionen Mark ein gegenüber einer großflächigen Getrennsammlung und Verwertung mit anschließender Reststoffent-

sorgung auf der Deponie. Ebenso entfällt die unhygienische Sortierarbeit. Die thermische Nutzung von Abfällen wird sogar bald eine noch größere Rolle spielen, da die Deponierung brennbaren Mülls nach dem Gesetz künftig nicht mehr erlaubt sein wird.“



SZ Steuerzentrale: Nichts geht mehr ohne Computer



Recycling: 10 000 Tonnen Gewerbeabfälle werden hier pro Jahr in Heizenergie umgewandelt

Handbuch für die Umwelt

Ratschläge für die Entwicklungsabteilungen

Rüsselsheim. Ein Handbuch zur recyclinggerechten Konstruktion enthält detaillierte Hinweise für die Ingenieure in den Entwicklungsabteilungen, wie sie durch gezielte Materialauswahl und konstruktive Maßnahmen den Recycling-Gedanken schon bei der Planung von neuen Modellen optimal berücksichtigen können.

Schon seit einigen Jahren setzt Opel ausschließlich recycelbare Kunststoffe in der Fahrzeugproduktion ein. Die Materialkreisläufe für die Kunststoffe Polypropylen, Polycarbonat und das glasfaserverstärkte SMA (Styrol-Maleinsäure-Anhydrid) konnten mittlerweile geschlossen werden. Dadurch hat Opel einen jährlichen Bedarf an Recycling-Kunststoff von über 11 000 Tonnen. Bis 1996 soll diese Menge auf das Doppelte gesteigert werden. Im Sinne einer wirtschaftlichen Altauvo-Verwertung beschränken sich die Opel-Fachleute auf den Ein-

satz einiger weniger Kunststoffsorten. Aus dem gleichen Motiv ziehen die Konstrukteure im Technischen Entwicklungszentrum sortenreine Verbundteilen aus mehreren Stoffen vor. Wo diese aus technischen Gründen nicht verzichtbar sind, greifen sie nur zu chemisch verträglichen Verbindungen. Mit Hilfe mathematischer Simulationsmodelle errechnen die Opel-Ingenieure darüber hinaus eine optimale Auslegung der Kunststoffteile und sparen so bei gleicher Belastbarkeit Material ein. Damit die Verwerter die verwendeten

Werkstoffe leicht und schnell identifizieren können, kennzeichnet Opel bereits seit 1979 alle Kunststoffteile mit international genormten Materialkurzzeichen und ermöglicht so eine sortenreine und einfache Zusammenstellung.

Peter Zumbroich, Leiter der Abteilung Fahrzeugrecycling bei Opel, betonte die Bedeutung der recyclinggerechten Konstruktion: „Kunst-

stoffteile machen bereits heute rund 13 Prozent des Leergewichts moderner Automobile aus, und dieser Gewichtsanteil wird weiter steigen. Deshalb müssen wir bereits bei der Entwicklung unserer neuen Modelle dafür sorgen, daß möglichst viele dieser Teile auf möglichst wirtschaftliche Weise wiederverwertet werden können.“ **op**

Praxis hautnah

Feuerlöschen ist auch dabei

Bochum. Wenn der lange Feuerwehrausgerollt wird, leuchten nicht nur Kinderaugen.

Auch für die Bochumer Azubis werden Träume wahr: Sie erleben nämlich während ihrer Ausbildung hautnah die Arbeit verschiedener Bereiche – unter anderem die Arbeit der Werksfeuerwehr.

„Die praxisnahe Feuerlöschübung ist Teil eines neuen Ausbildungskonzepts in Bochum“, erläutert Rainer

Dörffel, Leiter der Berufsausbildung. „Wir versuchen damit Theorie und Praxis besser miteinander in Einklang zu bringen“. In zweistündigen Rundtischgesprächen kommen daher Führungskräfte einmal in der Woche mit Azubis ins Gespräch, Fragen und auch Probleme werden sofort beantwortet. „Damit beugen wir der Anonymität vor, die in einem Großunternehmen schnell aufkommen kann“, umreißt Dörffel die Zielsetzung. **op**



Schule praktisch: Azubis üben Feuerlöschen



Lektüre: Peter Zumbroich (li.) und Dietmar Trott

Europa rückt immer näher

Info-Broschüre gibt Auskunft

Rüsselsheim. Die jetzt vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung herausgegebene Schrift enthält eine Fülle von Informationen rund um das Thema Bildung und Ausbildung in Europa.

Die Broschüre richtet sich an Studierende, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, aber auch an Berufstätige, die für eine bestimmte Zeit im Ausland arbeiten wollen.

Dargestellt werden europäische Förderprogramme für Studien und Praktika im

Ausland, Stipendienangebote und andere finanzielle Fördermöglichkeiten, Fragen der Anerkennung von anderen Hochschulabschlüssen, Weiterbildungsmaßnahmen in europäischen Ländern, Praktika usw. Adressen von Institutionen und Ansprechpartnern, sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU, runden das Informationsangebot dieser Broschüre ab. Diese ist kostenlos beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Broschürenstelle, 53 105 Bonn, erhältlich. **op**

USA gratis

Opel-Azubi geht ein Jahr nach Amerika

Rüsselsheim. Die Anzeige stand in der FAZ. Und die lesen kluge Köpfe. Einer davon war Yvonne Gombert, Opel-Azubi und angehende Industriekauffrau. Gesucht wurden junge Leute, die sich ein Jahr in den USA weiterbilden wollen.

Die Carl Duisberg Gesellschaft e. V., eine gemeinnützige Organisation für in-

ternationale Weiterbildung und Personalentwicklung, hatte die Anzeige geschal-

det. „Ich habe mich beworben und nach einigen Tests und Vorstellungsgesprächen das große Los gezogen“, freut sich Yvonne Gombert. Im August geht es über den großen Teich nach Ohio, wo sie sechs Monate die Uni-Bank

drücken wird. Danach wird sie die Marketing-Praxis bei GM kennenlernen. „In diesem Bereich war ich auch zuletzt während meiner Ausbildung bei Opel tätig“, sagt die 20jährige. Hier arbeitete sie in den Abteilungen Händlerförderung und Ausstellungen. Ihre Sprachkenntnisse gaben nicht zuletzt den Ausschlag für das Stipendium. 78 Mitstreiter aus ganz Deutschland nehmen am 11. Parlamentarischen Patenschaftsprogramm für junge Berufstätige teil. „Ich möchte meine Englischkenntnisse vertiefen und die unterschiedlichen Bildungssysteme beider Länder kennenlernen“, hofft Yvonne Gombert. Von Opel wird sie für diese Zeit freigestellt. Untergebracht wird sie bei einer amerikanischen Gastfamilie. Gute Reise! **op**



Ab in die USA: Yvonne Gombert im Gespräch mit Redaktionsassistentin Irene Lukas (v. l.)

Ein Bett im Kornfeld...

Corsa Carissimo auf Combo-Basis

Rüsselsheim. Der Corsa-Welterfolg geht weiter: Kaum wurde er werksseitig als Combo vorgestellt, entdeckten Spezialisten eine weitere Spielwiese für das knuffige Modell.

Man kann in ihm stehen (Raumhöhe 1,85 Meter), man kann in ihm sitzen und Frau und Mann können in ihm liegen: Der "Carissimo" vereint praktischen Nutzwert mit

Fahrspaß. Denn Fahren kann man auch mit ihm.

Das Doppelbett auf Rädern gibt es bei Bavaria Camp, Augsburgstraße 38 in 86 830 Schwabmünchen. Die Grundausstattung kostet 7 635 Mark, sachdienliche Anlieferung eines Normal-Combo nimmt die Firma gern entgegen. Vorteil für Werksangehörige: Der Rabatt fürs Grundfahrzeug läßt den Preis deutlich unter 30 000 Mark sinken. Darin unter anderem enthalten: Wohn-

zimmer- und Kücheneinrichtung, Seiten- und Dachverkleidung mit Isolierung, Hubdach und selbst die Vorhänge an den Hecktüren.

Empfehlung mit Einschränkung: Das Doppelbett auf Rädern taugt für das Leben zu zweit, zumindest für neun Monate. Dann ist die Haltefrist eh' rum. Als Nachfolger empfohlen: Omega Caravan oder Pontiac Trans Sport – je nach Erfolg der Bemühungen. Alles Caro? **ng**



Für das Leben zu zweit: Mini-Wohnmobil mit Komplettausstattung

Traumhochzeit

Doktorwagen diente als Kulisse

Rüsselsheim. Sie wollten unbedingt mit einem Doktorwagen den Ehehafen ansteuern - wenn es auch nur symbolisch war.

Torsten und Elke Leonhardt ließen nicht locker: Erst als sie gemeinsam hinter dem Steuer eines Doktorwagens abgelichtet waren, war für sie ihre Traumhochzeit perfekt. Die Opel Post gratuliert! **op**



Gratulation: Hochzeitskutsche von Opel

Rüssli sorgt für Sicherheit

Urlaubs-Check hilft Wald-Elefanten

Rüsselsheim. Mit dem Urlaubs-Check bei Opel-Händlern sorgen Kunden nicht nur für eine sichere Fahrt in den Urlaub. Sie leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Erhaltung des Lebensraums afrikanischer Wald-Elefanten.

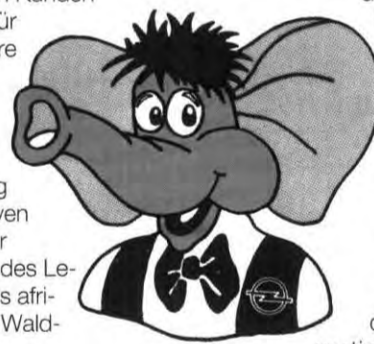
Der günstige Komplett-

preis umfaßt die Kontrolle

aller betriebsrelevanter Bereiche und Aggregate des Autos und beinhaltet ein Zertifikat. Es garantiert, daß eventuell auftretende Mängel an überprüften Teilen innerhalb von acht Wochen kostenlos behoben werden. Ebenfalls

gratis: Ein Aufkleber mit dem sympathischen

Rüssli. **op**



Im Zeichen der WM

Welches Modell ziert dieses Emblem?

Rüsselsheim. Opel ist offizieller Sponsor der Fußball-WM. Aus diesem Anlaß hat das Unternehmen ein spezielles WM-Sondermodell aufgelegt. Wie heißt das Modell? Wer es weiß, schreibt eine Postkarte bis zum 24. Juni an:



**Adam Opel AG
Redaktion Opel Post
Stichwort „WM“
PKZ 10-46
65423 Rüsselsheim**



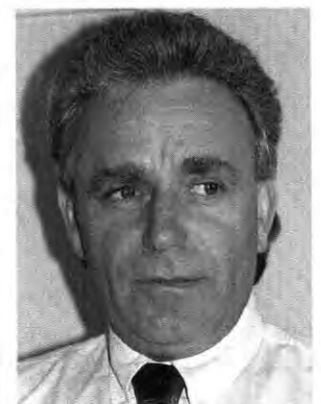
Zu gewinnen gibt es diesmal ein exklusives Opel-Tipp-Kick-Spiel! **op**

Blitz-Licht

Manfred Geilhufe

Rüsselsheim. Er käme auch mit Kilomergeld aus - vielleicht sogar besser. Denn Manfred Geilhufe ist als Kurier täglich unterwegs, über die sprichwörtlich weiten Wege im Werk. 1987 fing er als Inspektor bei Opel an.

Seit eineinhalb Jahren ist er für die Abteilung Werksanlagen unterwegs - meistens zu Fuß. Das unterscheidet ihn gründlich von seinen Hobbies: Seine Modellautos fahren nämlich von kleinen Benzinmotoren angetrieben auf eigenen Rädern. Zum Ausgleich arbeitet der gelernte Tankwart Geilhufe leidenschaftlich gern in seinem Schrebergarten und genießt die frische Luft auch beim Angeln. **op**



Manfred Geilhufe

Mit Rat und Tat

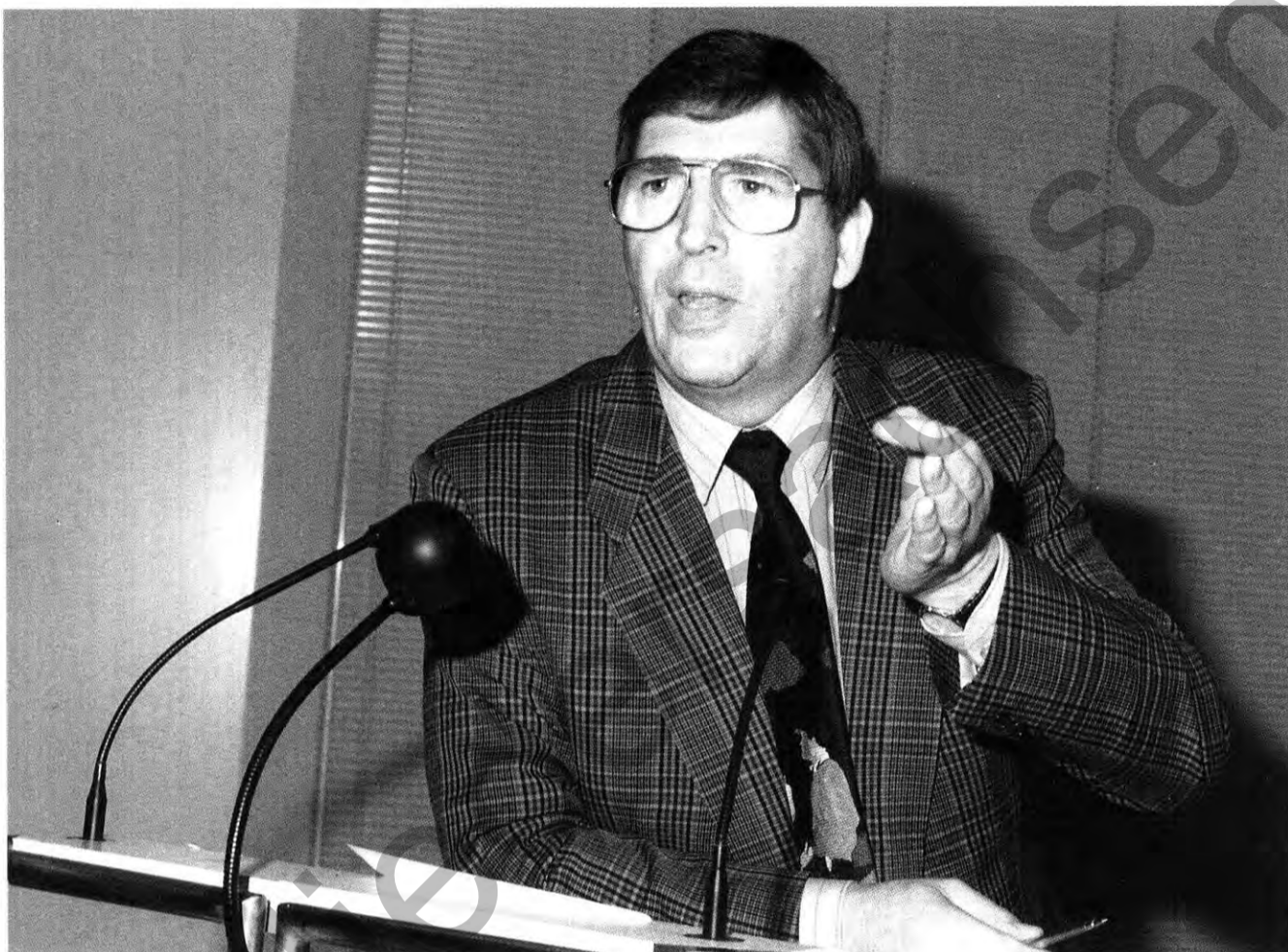
Die Betriebsräte der Adam Opel AG stellen sich vor

Im März hatten sich an allen Opel-Standorten die Arbeitnehmervertreter zur Wahl gestellt. Inzwischen haben sich die einzelnen Betriebsräte sowie der Gesamtbetriebsrat konstituiert und ihre Ausschüsse gebildet. Zur Information finden Sie auf den folgenden Seiten eine Übersicht über den Gesamtbetriebsrat und aller Betriebsräte in Rüsselsheim, Bochum, Kaiserslautern und Dudenhofen mit ihrer jeweiligen Aufgabenverteilung.

Der Gesamtbetriebsrat

Geschäftsführender Ausschuß

- Rudolf Müller**, Vorsitzender, Rüsselsheim
- Martin Schwarz**, Stellvertretender Vorsitzender, Rüsselsheim
- Paul Schleicher**, Kaiserslautern
- Hans Reppel**, Bochum
- Rolf Breuer**, Bochum



Rudolf Müller



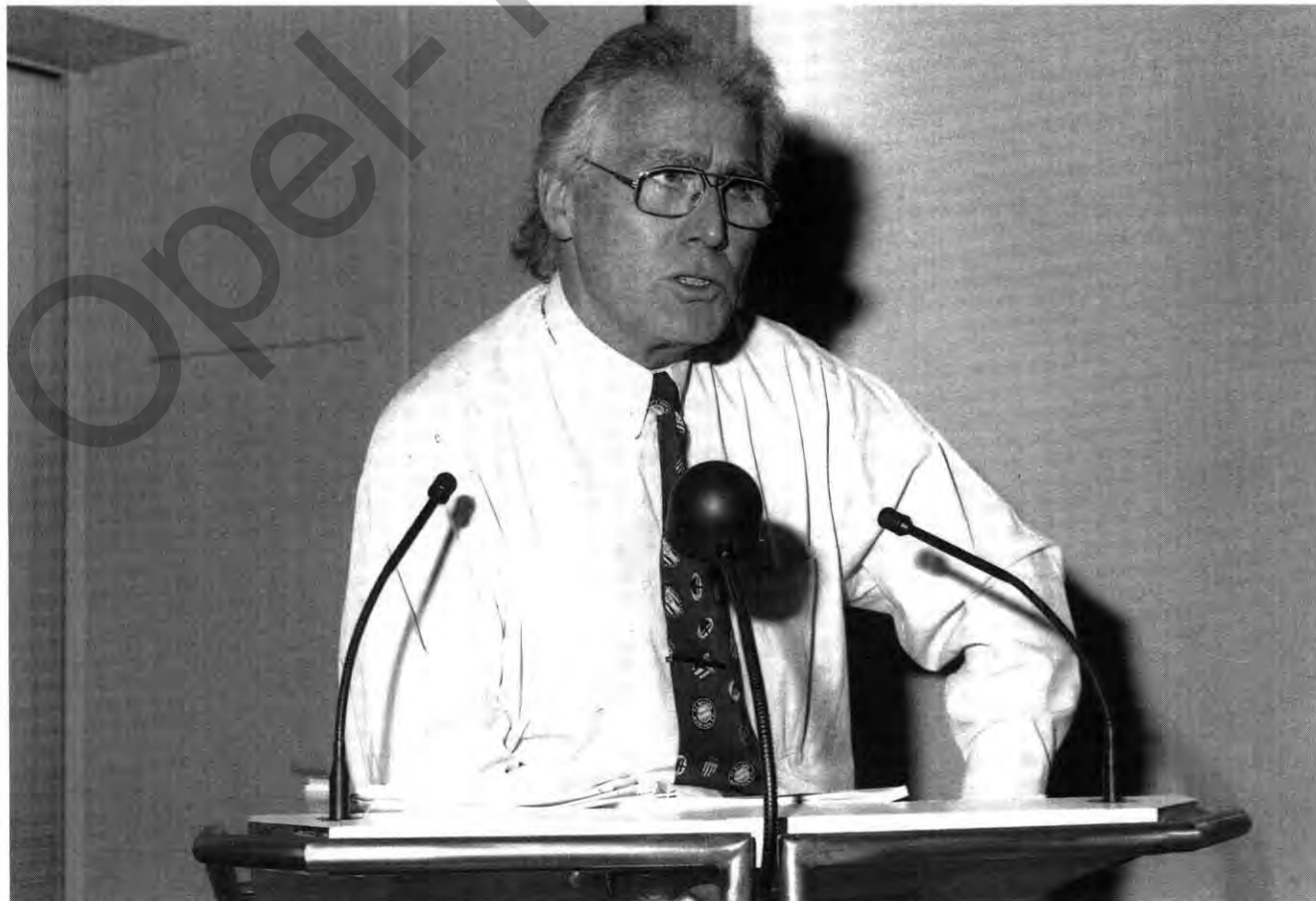
Martin Schwarz



Paul Schleicher



Hans Reppel



Rolf Breuer

Ausschuß für Lohn- und Zeitwirtschaft

- Horst Leismann _____ Rüsselsheim
- Martin Schwarz _____ Rüsselsheim
- Hans Reppel _____ Bochum
- Paul Schleicher _____ Kaiserslautern
- Friedrich Lieb _____ Testzentrum Dudenhofen

Ausschuß für Soziales, Arbeitsschutz und Umwelt

- Klaus Franz _____ Rüsselsheim
- Jürgen Schaffner _____ Rüsselsheim
- Peter Jaszczyk _____ Bochum
- Norbert Raufer _____ Kaiserslautern
- Friedrich Lieb _____ Testzentrum Dudenhofen

Ausschuß für Arbeitsorganisation und Gruppenarbeit

- Martin Schwarz _____ Rüsselsheim
- Klaus Franz _____ Rüsselsheim
- Hans Reppel _____ Bochum
- Paul Schleicher _____ Kaiserslautern
- Friedrich Lieb _____ Testzentrum Dudenhofen

Ausschuß für Aus- und Weiterbildung

- Dagmar Losert _____ Rüsselsheim
- Rolf Breuer _____ Bochum
- Paul Schleicher _____ Kaiserslautern

sowie 3 Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung

Ausschuß für Personalfragen

- Gerhard Wink _____ Rüsselsheim
- Peter Jaszczyk _____ Bochum
- Paul Schleicher _____ Kaiserslautern

Ausschuß für Angestelltenfragen

- Rudolf Müller _____ Rüsselsheim
- Jürgen Schaffner _____ Rüsselsheim
- Rolf Breuer _____ Bochum
- Paul Schleicher _____ Kaiserslautern
- Friedrich Lieb _____ Testzentrum Dudenhofen

Rüsselsheim

Geschäftsführender Betriebsausschuß

Rudolf Müller
Vorsitzender des Betriebsrates



Martin Schwarz
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates



Günther Erb
Personalfragen Angestellte, Bauplanung, Gehaltsgestaltung



Klaus Franz
Soziale Angelegenheiten, EDV/Datenschutz, Gruppenarbeit



Horst Henrich
Personalplanung Lohnempfänger



Gerhard Kämmerling
Lohngestaltung



Horst Leismann
Zeitwirtschaft, Arbeitsorganisation



Dagmar Losert
Frauenbeauftragte, Personalplanung Angestellte, Bildungsfragen



Udo Löwenbrück
Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz



Gerhard Wink
Personalfragen Lohnempfänger, MSR Projekte



Gotthardt Ziegler
Berufsverkehr, Wohnungsfragen, Wohnheime



Bereichsbetriebsräte Gehaltsempfänger

Klaus Allendorf
Vertrieb, Service, Marketing, Betriebskrankenkasse, Werksärztlicher Dienst



Telefon 31 58
Piepser 180-64 96

Jürgen Ehrhardt
Finanz- und Beschaffungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Allgemeine Verwaltung



Telefon 30 97
Piepser 180-64 98

Anton Geisinger
PE und ME Motor, Getriebe, Antriebsstrang



Telefon 27 49
Piepser 180-64 99

Norbert Hoffmann
Chassis I, MPK-E POE, Berufsausbildung, Werkstandhaltung, Werkslogistik/CKD



Telefon 39 34
Piepser 180-68 27

Herbert Janka
PE und ME, Karosserie und Elektrik



Telefon 38 67
Piepser 180-10 76

Günter Lieb
Chassis II, Personalabteilung, Teile und Zubehör



Telefon 55 27
Piepser 180-65 00

Jürgen Schaffner
Passenger Cars und LCV, TEZ Finanz, Design



Telefon 33 79
Piepser 180-64 97

Heinrich Schwerzel
Fertig- und Endmontage, Lackiererei, Roh- und Gerippebau



Telefon 39 03
Piepser 180-10 29

Klaus-Jürgen Stutzer
Fahrzeugbau, Werkstätten, Stabsfunk., Umwelt, Admin., Vorausentwicklung, Werksanlagen



Telefon 31 11
Piepser 180-64 92

Bereichsbetriebsräte Lohnempfänger

Jürgen Achilles
Roh- und Gerippebau, K 130



Telefon 9-55 96
Piepser 180-64 82

Heinz Brack
Instandhaltung Preßwerke G 22, K 40, K 67, K 48



Telefon 33 53
Piepser 180-64 94

Petra Deichmann
PEK/TEZ



Telefon -
Piepser 180-70 35

Georg Deicher
Instandhaltung K 40, K 115, K 130, Schweißwerkzeuganfertigung



Telefon 32 65
Piepser 180-64 93

Walter Feist
PEK/TEZ



Telefon 28 85
Piepser 180-64 88

Fortunato Giunta
Karosserie, Unterzusammenbau, Rohrfabrikation, K 130



Telefon 39 78
Piepser 180-64 89

Bruno Hartung
Werkslogistik Montage, Fahrzeugmontagesteuerung, QSA, QS Auswärtsteile, WL-Betriebsmittel



Telefon 36 57
Piepser 180-64 90

Karl-Heinz Hasenauer
Lackiererei



Telefon 36 84
Piepser 180-64 83

Robert Holzer
Endmontage, Linie I und Reparaturabteilung, K 40, QS



Telefon 9 - 38 84
Piepser 180-70 54

Jürgen Kolb
Werkslogistik, Fabrikation, Versand, Service, FDA, Kdd.-Werkstatt



Telefon 74 86
Piepser 180-10 04

Mehmet Küçük
Fertigmontage, Linie I, K 40, QS



Telefon 9 - 54 14
Piepser 180-64 85

Reiner Lunkenheimer
PWB, SMVB, Modellbau, ZQS



Telefon 9 - 42 28
Piepser 180-64 81

Günter Michel
Preßwerk K 40, K 67, G 22



Telefon 33 53
Piepser 180-64 80

Hans-Jürgen Moog
Ver- und Entsorgung, Ordnungsdienst



Telefon 31 58
Piepser 180-70 79

Erich Niederhäuser
Chassis I, D 5, G 11, G 14



Telefon 9 - 35 11
Piepser 180-73 05

Hugo Nold
Achsenbau, Werkssicherheit, Werksfeuerwehr



Telefon 32 65
Piepser 180-68 78

Nikolas Novak
Modulfertigung



Telefon 33 85
Piepser 180-64 86

Ernst Pohl
Werkstandhaltung



Telefon 25 14
Piepser 180-64 95

Hans Reitinger
Fertigmontage, Linie II, K 40, QS



Telefon 72 13
Piepser 180-64 84

Franz Reimitschka
Instandhaltung Chassis I und II, Schmiede Gesenkbau, MEA Energieversorgung



Telefon 9 - 20 43, 32 65
Piepser 180-64 87

Liane Schellheimer
Werksverpflegung, Allgemeine Verwaltung, Genesendenabteilung



Telefon 30 97
Piepser 180-72 62

Karl-Heinz Seib
Endmontage, Linie II, K 40



Telefon 25 46
Piepser 180-71 55

Dieter Sigges
Teile und Zubehör



Telefon 36 34
Piepser 180-70 34

Hüseyin Tezkan
CKD, Schmiede, Vergüterei, Härterei, QS, Inspektion



Telefon 2043
Piepser 180-64 91

Hans-Joachim Witte
Zentralwerkstätten



Telefon 42 28
Piepser 180-64 79

Bochum

Geschäftsführender Betriebsausschuß

Rolf Breuer
Vorsitzender



Hans Reppel
Stellvertretender Vorsitzender



Karl-Heinz Schütte
Publikumsverkehr Werk I



Peter Gabriel
QNPS



Peter Jaszcyk
Personal, Kündigung, § 90 BetrVG



Lothar Marquardt
Personal, Kündigung, § 90 BetrVG



Helmut Hutmacher
Bildung



Günter Zimmermann
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Peter Labensberg
Soziales



Helmut Peukert
Lohn und Zeitwirtschaft



Wolfgang Schaumburg
Sonderaufgaben



Bereichsbetriebsräte Gehaltsempfänger

Dieter Partmann
Angestellte Werk I



Telefon 22 62
Piepser 312

Rolf Breuer
Vorsitzender



Telefon 24 69, 22 62
Piepser -

Willi Althoff
Meister Werk I, II und T&Z



Telefon 22 62
Piepser 953

Dietmar Hahn
Meister Werk I, II und T&Z



Telefon 22 62
Piepser 971

Günter von Bronk
Angestellte Werk II und T&Z



Telefon 38 32
Piepser 945

Bereichsbetriebsräte Lohnempfänger

Ulrich Graß
Team D 3

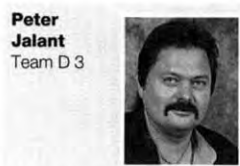


Telefon 34 24
Piepser 963

Bodo Stark
Team D 3



Telefon 34 24
Piepser 307



Peter Jalant
Team D 3

Telefon 32 92
Piepser 962



Heinz Schreiber
Team D 5, D 6, D 7, D 11, D 28, Werksbahn und Portale

Telefon 34 26, 28 86
Piepser 306



Karl-Heinz Limberg
Team 3, T&Z

Telefon 23 50, 27 63
Piepser 950



Franco Biaggiotti
Team D 4 - Rohbau

Telefon 34 07
Piepser 309



Yusuf Yüksel
Team D 5, D 6, D 7, D 11, D 28, Werksbahn und Portale

Telefon 31 55, 22 62
Piepser 943



Jürgen Schwartz
Team 3, T&Z, Werksicherheit

Telefon 23 50, 27 63
Piepser 308



Winfried Wozniak
Team D 4 - Werkstätten und Instandhaltung

Telefon 35 47
Piepser 967



Gerhard Cebula
Publikumsverkehr Werk II, L 1, Energieabteilung, Werksicherheit

Telefon 27 63
Piepser 311



Dudenhofen

Friedrich Lieb
Betriebsratsvorsitzender, Lohn- und Gehaltsfragen, personelle Angelegenheiten



Dieter Hill
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Schriftführer



Günter Wiczorek
Team D 4 - Fertigmontage

Telefon 35 48
Piepser 942



Gerhard Kaminski
Team 2/ Werk II Zentrale ME und Instandhaltung, Haustechnik, Prozessabt., Werksbahn

Telefon 38 33
Piepser 973



Horst Roch
Team D 4 - Lackiererei

Telefon 34 07
Piepser 948



Reiner Eienkel
Team 2/ Werk II Area Achse, Lenkung (Prod., Linien-IH, QS)

Telefon 31 48, 42 94
Piepser 938



Heinz-Dieter Hugo
Stellvertretender Schriftführer, personelle Angelegenheiten



Norbert Schäfers
Team D 4 - Lackiererei

Telefon 35 47
Piepser 949



Ali-Sevki Demir
Team 2/ Werk II Betreuung ausländischer Mitarbeiter

Telefon 38 34
Piepser 313



Axel Perlick
Arbeits-sicherheit, Gesundheitschutz



Roland Müller
Team D 4 - Fertigmontage

Telefon 35 48
Piepser 946



Siegfried Larski
Team I/Werk II Area Motor (Prod., Linien-IH, QS)

Telefon 38 35
Piepser 310



Klaus Kapsreiter
Berufliche Qualifizierung, Umweltschutz



Christa Gusinde
Team D 4 - Rohbau

Telefon 24 64
Piepser 961



Vahap Durgun
Team I/Werk II Magazine, Werkslogistik, QS-Stab, Labor, Materialverwertung

Telefon 31 48, 42 94
Piepser 954



Gerhard Petermann
Behinderte, Weiterbildung, Altersversorgung



Herbert Althoff
Team D 5, D 6, D 7, D 11, D 28, Werksbahn und Portale

Telefon 34 26, 28 86
Piepser 964



Udo Behrensphöler
Team I/Werk II Area Getriebbau (Prod., Linien-IH, QS)

Telefon 31 48, 42 94
Piepser 968



Wolfgang Bienwald
Soziale Angelegenheiten

Die Betriebsräte (Dudenhofen) sind unter der Telefonnummer 0 61 06 / 28 03 65 oder 2 43 42 erreichbar

Kaiserslautern

Geschäftsführender Ausschuß



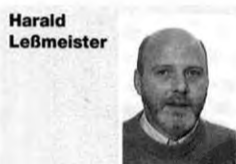
Paul Schleicher
Vorsitzender



Paul Barbier
Stellvertretender Vorsitzender



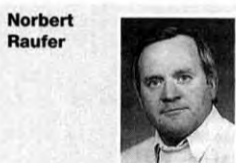
Alfred Klingel



Harald Leßmeister



Karl Lutz



Norbert Raufer



Roland Rothfuchs



Lothar Sorger

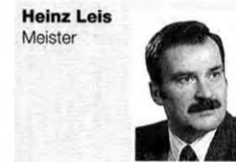


Fritz Weißmann

Bereichsbetriebsräte Gehaltsempfänger



Paul Barbier
K-1/2/40, Bauabteilung, BKK



Heinz Leis
Meister



Otto Sokoli
Angestellte K-18/19/30/32



Bereichsbetriebsräte Lohnempfänger

Lothar Sorger
Bereich K-18/19/25



Robert Grau
Bereich K-18/19/25



Esther Christmann
Bereich K-18/19/25



Siegfried Velten
Bereich K-18/19/25



Ralf Wolf
Bereich K-18/19/25



Karl-Heinz Zimmermann
Bereich K-18/19/25



Karl Lutz
Bereich K-1/16



Fridolin Deppert
Bereich K-1/16



Thomas Molter
Bereich K-1/16



Hans Utzig
Bereich K-1/16



Alfred Klingel
Bereich K-20



Peter Geib
Bereich K-20



Armin Hartmann
Bereich K-20



Hans Koppenhöfer
Bereich K-20



Gerd Reinhard
Bereich K-20



Alexander Ulrich
Bereich K-20



Roland Rothfuchs
Bereich K-30



Dieter Bauer
Bereich K-30



Werner Graf
Bereich K-30



Herbert Lorch
Bereich K-30



Fritz Weißmann
Bereich K-30



Harald Leßmeister
Werkslogistik/QSA

Die Betriebsräte (Kaiserslautern) sind unter der Telefonnummer 22 21 und 22 23 erreichbar